

Nicolas Gorny

David Füleki

Detektivbüro

GRUSEL & CO



Vorsicht! Geister-Kleister

Südpol

Bisher von Nicolas Gorny im Südpol Verlag erschienen:

Supermops und der dreiste Dackelraub

Supermops und der schrille Schurkenalarm

Supermops und der waghalsige Wettstreit

Supermops und der rätselhafte Roboheld

Supermops und die erstaunliche Eiszeit

Die schaurigen Fälle des Derek Schlotter – Angriff der MUHtanten

Die schaurigen Fälle des Derek Schlotter – Aufstand des Schlammosaurus

Die schaurigen Fälle des Derek Schlotter – FRANKENfrosch lebt!

Detektivbüro Grusel & Co – Achtung! Weltraum-Glibber

Nicolas Gorny

Detektivbüro

GRUSEL & CO

Vorsicht!
Geister-Kleister

Illustrationen von David Füleki



Dieses Buch wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt und leistet damit einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder rund um den Globus.

ISBN 978-3-96594-175-5

1. Auflage August 2022

© 2022 Südpol Verlag GmbH, Grevenbroich
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung und Illustrationen: David Füleki
www.suedpol-verlag.de

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhalt

Die Experten für das Übernatürliche	9
Spuk im Hotel	19
Luis verschwindet	29
Der verrückte Fahrstuhl	39
Eine Schreckschraube mit Pupsgeruch	47
Eiskalt erwischt	56
Auf die Plätze, fertig – Geisterjagd!	64
Zimmer 1333	75
Das Geheimnis der Gräfin	86
In allerletzter Sekunde	98
Das Detektivbüro bekommt Zuwachs	110



Detektivbüro

GRUSEL & Co

Steckbrief

Name	Rocko Grusel
Alter	9 Jahre
Das mache ich gern	Rätsel knacken, Streiche, Stinkbomben basteln, Comics lesen, Pizza essen
Davor fürchte ich mich	vor gar nichts
Haustiere	Schnüffler (englische Bulldogge)
Das will ich mal werden	Detektiv für übernatürliche Fälle
Ich bin Experte für	Monster aller Art, Mutanten, Aliens, Grusel-Comics



Steckbrief

Name	Luis Zack
Alter	9 Jahre
Das mache ich gern	Sterne beobachten, Lesen, Computerspiele
Davor fürchte ich mich	Spinnen, Käfer, fleischfressende Pflanzen, Vampire, Werwölfe, Zombies, Geister, Clowns, Piraten, Geister-Clowns, alte Mecker-Omas
Haustiere	Urzeitkrebse
Das will ich mal werden	reich
Ich bin Experte für	Weltall, Computerspiele, Grußkarten basteln



Steckbrief

Name	Elif Ülker
Alter	9 Jahre
Das mache ich gern	Informationen suchen, herausfinden und aufdecken
Davor fürchte ich mich	vor schlechten Witzen
Haustiere	keine
Das will ich mal werden	Journalistin
Ich bin Experte für	Nachforschungen aller Art





Die Experten für das Übernatürliche

»Das hier ist unser Hauptquartier«, sagt Rocko und knipst den Lichtschalter an. Unter der Decke flackern zwei Neonröhren auf.

Elif rümpft die Nase. »Für mich sieht das eher nach einem stinknormalen Keller aus.«

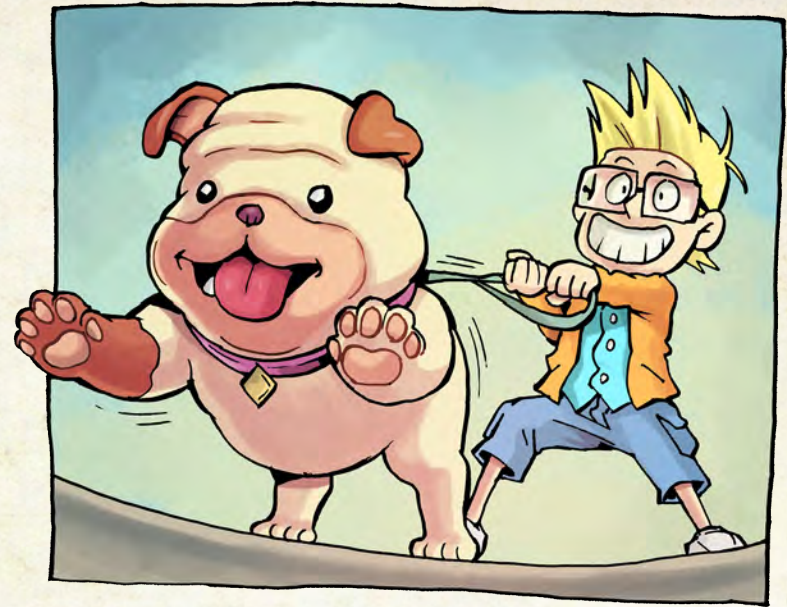
Vor ihnen liegt ein großer, quadratischer Raum mit einem vergitterten Fensterchen. In einer Ecke lehnen Skier und Stöcke, in einer anderen zwei Mountainbikes. Es gibt ein Regal mit Kisten voller Krimskrams und einen alten Camping-Kocher, ein Zelt und eine Luftmatratze. Unter dem Fenster lagern Autoreifen und direkt gegenüber der Tür befindet sich eine wuchtige Werkbank, auf der ein Computer steht.

»Okay, im Moment macht das alles noch nicht

viel her«, pflichtet Rocko seiner Schulkameradin bei, »aber wenn Luis und ich uns erst mal fertig eingerichtet haben, ist das hier eine hypermoderne und megacoole Einsatzzentrale für unsere übernatürlichen Ermittlungen.«

»Ach ja, *übernatürliche Ermittlungen*«, sagt Elif gedehnt und schreibt mit einem Bleistift etwas auf ihren Spiralblock. »Was genau ist denn darunter zu verstehen?«

»Ganz einfach, wir helfen bei Problemen mit



Geistern, Außerirdischen und Monstern aller Art«, erklärt Rocko stolz. »Das *Detektivbüro Grusel & Co* stellt sich dem Bösen entgegen und macht jedem Spuk ein Ende.«

»Aha. Und wer hatte die Idee dazu?«, fragt Elif leicht gelangweilt.

»Rocko«, meldet sich eine Stimme im Hintergrund. Luis tritt zusammen mit einer braun-weiß gefleckten Bulldogge den Raum. »Er interessiert sich schon seit dem Kindergarten für allen möglichen Gruselkram und kennt so gut wie kein anderes Thema.«

Elif wirft Luis einen mitleidigen Blick zu. »Ok, verstehe. Und warum machst du bei dieser ganzen Sache mit?«

»Gute Frage eigentlich.« Luis kratzt sich ratlos am Hinterkopf.

»Weil jeder Meisterdetektiv einen Assistenten braucht«, springt Rocko für seinen Freund ein. »Außerdem ist Luis ein echtes Organisationstalent. Er kümmert sich um unsere Homepage, hat alle wichtigen Termine im Blick und beantwortet E-Mails.«

Luis hebt überrascht die Brauen. »Ist das so?«

Elif macht sich ein paar Notizen. »Also ist Luis so was wie ein Bürogehilfe«, stellt sie fest.

»Bitte was?«, platzt es aus Luis heraus.

»Assistent«, korrigiert Rocko und zwinkert seinem Freund verschwörerisch zu.

Luis rollt mit den Augen und schlurft seufzend hinüber zur Werkbank, um den Computer einzuschalten. »Ich guck mal, ob sich zufällig jemand

auf unsere Homepage verirrt hat und werde dann die Mails checken«, grummelt er.

»Und welche Aufgabe hat *der* da?«, fragt Elif und deutet mit ihrem Bleistift auf den Hund, der interessiert ihr Hosenbein beschnuppert.

»Schnüffler hängt einfach gern mit Luis und mir ab und gibt uns im Notfall Rückendeckung«, erklärt Rocko.



Elif weicht ein Stück vor der Bulldogge zurück.
»Ok, und woran arbeitet ihr momentan? Habt ihr gerade irgendeinen spannenden Fall?«

Rocko räuspert sich verlegen. »Nun ja, also ... äh ... im Augenblick gerade ... äh ... nicht.«

»Hör mal, ich bin extra mit zu dir nach Hause gekommen, weil du mir eine Hammer-Story versprochen hast«, sagt Elif mit säuerlicher Stimme.
»Aber alles, was ich zu hören bekomme, sind bloß Spinnereien.« Kopfschüttelnd verstaut sie Bleistift und Schreibblock in ihrer Tasche und wendet sich zum Gehen. »Ich hab's gehnt. Das hier ist reine Zeitverschwendung.«

»Wie? Das war's schon?«, fragt Rocko enttäuscht.

Elif sieht ihn mit hochgezogener Augenbraue an.

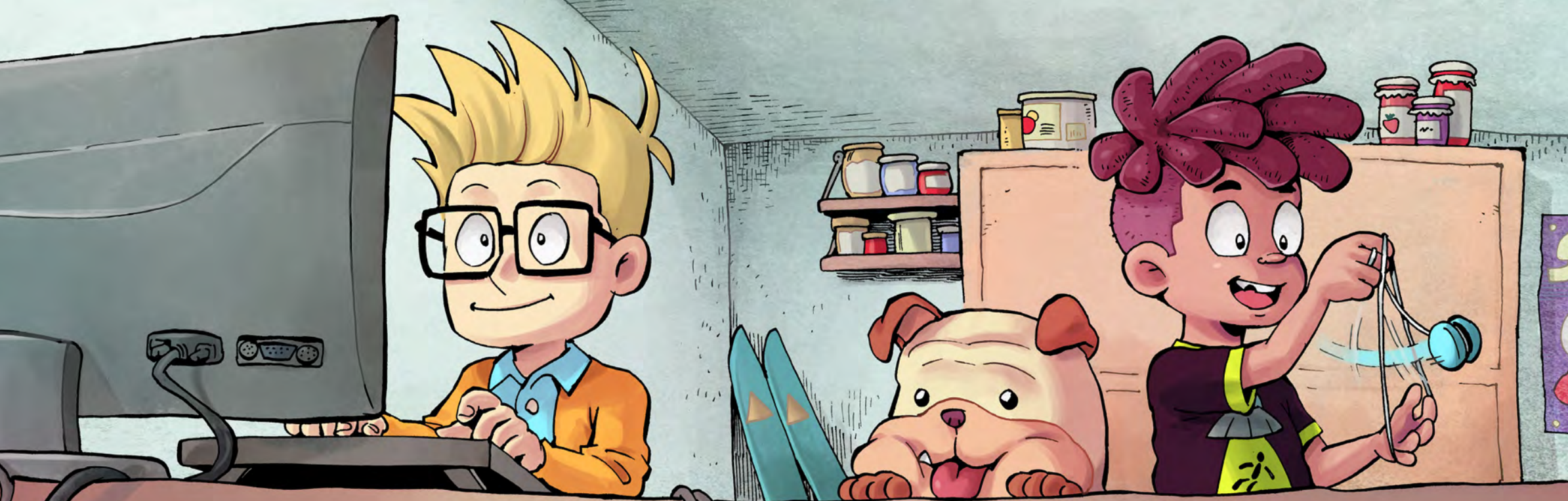
»Was erwartest du?«

»Ein Interview«, antwortet Rocko. »Ein Porträt über unser außergewöhnliches Detektivbüro. Einen fetten Artikel auf der Titelseite der Schülerzeitung.«

Elif schnaubt. »Du hast sie doch nicht alle. Ich bin die Chefredakteurin. Ich habe einen Ruf zu verlieren. Da werde ich wohl kaum über zwei Spinner mit Hund berichten, die in ihrem miefigen Keller hocken und Monsterjäger spielen. Für eine Story brauche ich was Handfestes.«

»Aber du *musst* über uns berichten«, sagt Rocko mit großem Ernst. »Wir sind hundertprozentig die einzig wahren Experten für das Übernatürliche in der ganzen Stadt. Und die Leute sollten das erfahren.«





Elif schüttelt den Kopf. »Glaub mir, es wäre besser, wenn die Leute *nicht* erfahren, was ihr hier treibt!«

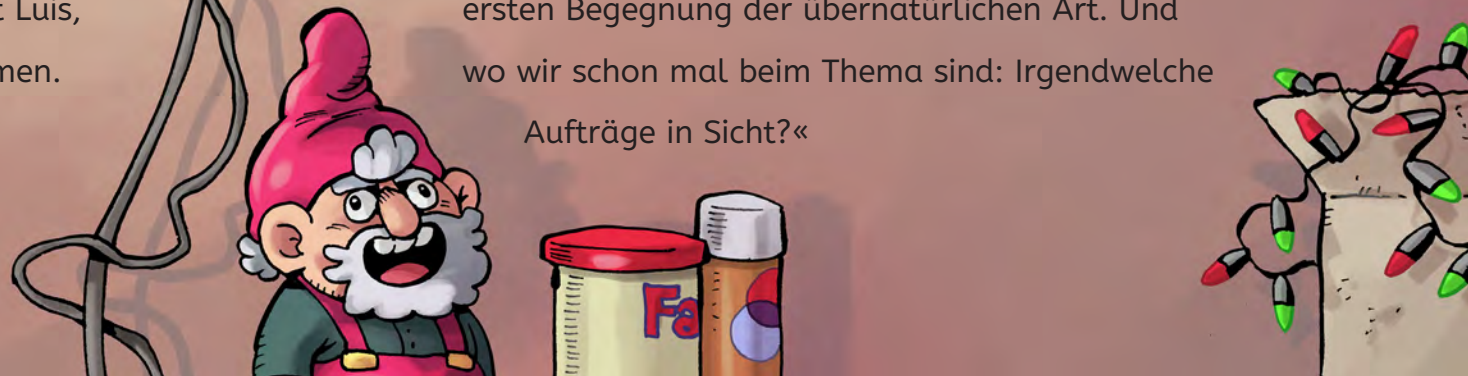
Und mit diesen Worten rauscht sie aus dem Keller. Rockos Mundwinkel sinken nach unten.

»Das lief wohl eher suboptimal, was?«, sagt Luis, ohne den Blick vom Computermonitor zu nehmen.

»Sub- was?«, fragt Rocko. Er greift in seine Hosentasche und holt ein Jo-Jo hervor.

»Das bedeutet, dass es weniger gut lief als erwartet«, erklärt Luis.

»Ach, die wird ihre Meinung noch ändern«, gibt sich Rocko zuversichtlich, während er sein Jo-Jo geschickt auf- und abrollt. »Spätestens bei ihrer ersten Begegnung der übernatürlichen Art. Und wo wir schon mal beim Thema sind: Irgendwelche Aufträge in Sicht?«



»Bisher wieder nur massenhaft Spam* im Postfach«, erwidert Luis. »Aber warte, hier ist tatsächlich was.«

Rocko stoppt das Jo-Jo. »Los, hau raus!«

»Wir haben eine Mail von einem gewissen Herrn Schnörkel. Er ist der Direktor vom Hotel Kronjuwel, diesem supervornehmen Schuppen in der Innenstadt«, erzählt Luis. »Wie es scheint, kam es dort in den vergangenen Tagen zu ein paar unerklärlichen Zwischenfällen. Der Direktor fürchtet, dass es in seinem Hotel spuken könnte und bittet das Detektivbüro Grusel & Co daher schnellstmöglich um fachmännische Hilfe.«

Rocko steckt das Jo-Jo zurück in seine Hosentasche und klatscht in die Hände. »Dann stattdessen wir dem Hotel doch gleich mal einen Besuch ab.«

Spuk im Hotel

Das Hotel Kronjuwel ist ein riesiges rosafarbenes Gebäude mit jeder Menge hoher Säulen, Balkons und verschnörkelten Verzierungen. Es steht in der Direkt-am-Park-Allee, der mit Abstand nobelsten Adresse überhaupt, und erinnert aus der Ferne an eine besonders aufwendig gestaltete Hochzeitstorte.



* Das ist Englisch und so nennt man unerwünschte Werbe-E-Mails (man spricht es so aus: späm)

»Ganz schön eindrucksvoll!«, staunt Luis, als er und Rocko vor dem Eingang ihre Fahrräder anschließen.

»Jupp«, stimmt Rocko seinem Assistenten zu. »Wenn ich ein Geist wäre, würde ich mir auch so eine feine Absteige zum Spuken aussuchen. Komm, lass uns hier nicht rumstehen und gaffen. Wir haben einen Auftrag.«

Mit eiserner Entschlossenheit tritt Rocko durch eine gläserne Drehtür. Luis schultert die schwere Sporttasche mit ihrer Ausrüstung und stolpert hinter ihm her.

Innen sieht das Hotel genauso protzig aus wie von außen. Überall geschmückte Säulen, vergoldete Kronleuchter und teure Möbel. Alles glitzert und glänzt und es gibt sogar mitten in der Empfangshalle einen riesengroßen Springbrunnen.

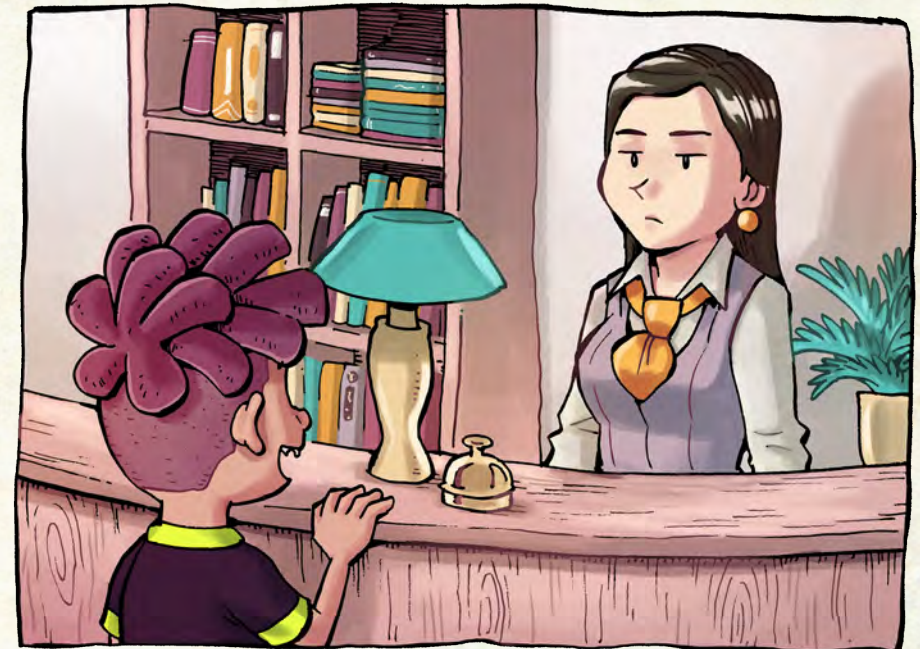
Luis schaut sich beeindruckt um. Rocko dagegen bewegt sich so selbstverständlich durch die

Hotelhalle, als sei er bereits zum hundertsten Mal hier. Er hält zielstrebig auf die Rezeption zu.

»Guten Tag«, sagt er freundlich.

Hinter dem Tresen steht eine junge Frau mit einem eingefrorenen Lächeln auf den Lippen. Als sie Rocko bemerkt, verschwindet das Lächeln jedoch sofort. »Das hier ist kein Spielplatz«, zischt sie unfreundlich.

»Wir sind auch nicht zum Spielen hier«, gibt Rocko angriffslustig zurück.



Die Empfangsdame funkelt ihn finster an. »Was habt ihr dann hier zu suchen?«

»Wir wurden herbestellt«, erklärt Rocko. »Von Herrn Schnörkel.«

»Dem Hoteldirektor?« Die Frau runzelt verwirrt die Stirn. »Aber warum sollte er zwei Kinder sprechen wollen?«

»Weil wir Detektive sind«, sagt Rocko. Mit einer lässigen Geste zaubert er eine selbstgebastelte Visitenkarte aus seiner Hosentasche hervor und legt sie auf den Tresen.



Die Empfangsdame wirft einen Blick auf die Karte. »Detektivbüro Grusel & Co. Übernatürliche Ermittlungen aller Art«, liest sie dort und stutzt. »Dann seid ihr ...?«

»... genau die Richtigen, um Ihr spezielles Problem zu lösen!«, bestätigt Rocko mit einem Grinsen.

»Ei- einen Moment bitte! Ich hole eben den Hoteldirektor.« Die Empfangsdame schießt davon und kehrt kurz darauf mit einem Mann mit Oberlippenbärtchen und streng gescheiteltem Haar zurück. Der Hoteldirektor ist fast so breit, wie er groß ist und sieht wie ein Medizinball auf Beinen aus – allerdings einer, der einen extrem teuren Maßanzug trägt. Der Anblick von Rocko und Luis scheint ihn ziemlich zu erstaunen.

»Direktor Schnörkel, nehme ich an.« Rocko schüttelt dem verdatterten Mann die Hand.

»Ihr seid die Detektive?«, fragt der Hoteldirektor.

»Ehrlich gesagt hatte ich nicht mit zwei so ... jungen Leuten gerechnet. Aber nun denn.« Der Mann sieht sich hastig in der Lobby um und senkt dann die Stimme: »Hoherfreut. Doch vielleicht besprechen wir die Angelegenheit lieber an einem etwas ungestörteren Ort?«

Rocko und Luis sind einverstanden und folgen dem Hoteldirektor in ein vornehm möbliertes Büro mit einem riesigen Schreibtisch.

»Setzt euch«, sagt Direktor Schnörkel und lässt sich auf seinen Stuhl plumpsen.

Die beiden Detektive nehmen ihm gegenüber Platz.

»Ok«, sagt Rocko. »Schießen Sie los.«

»Es ist so, dass in letzter Zeit allerhand unerklärliche Dinge im Hotel passieren«, erzählt der Direktor und seine Stimme nimmt einen düsteren Unterton an. »Mehrere Gäste haben sich darüber beschwert, dass auf den Hotelfluren ein schauriges



Winseln und Heulen zu hören ist. Die Vermutung lag natürlich nahe, dass es sich dabei bloß um den Wind handelt, der durch ein kaputtes Fenster pfeift. Aber wir haben sämtliche Fenster auf allen Etagen überprüft und nichts dergleichen feststellen können. Die Ursache bleibt also ein Rätsel. Doch damit nicht genug. Auch der Fahrstuhl spielt völlig verrückt, obwohl der Techniker ihn gerade erst repariert hat, und überall im Haus sind unappetitliche Schleimspuren zu finden. Das alles ist absolut gespenstisch.«

Nachdenklich kaut Rocko auf seiner Unterlippe. »Hm. Also für mich klingt das Ganze nach einem klassischen Spuk. Bei den Schleimspuren handelt es sich nämlich höchstwahrscheinlich um Geisterkleister.«

»Geisterkleister?«, wiederholt der Direktor irritiert.

»Der Fachausdruck dafür lautet Ektoplasma«, erklärt Luis und rückt seine Brille zurecht. »Das ist

der Stoff, aus dem Geister bestehen. Meist findet man Spuren davon an Orten, an denen es spukt. Demnach können wir davon ausgehen, dass Sie einen Geist im Hotel haben.«

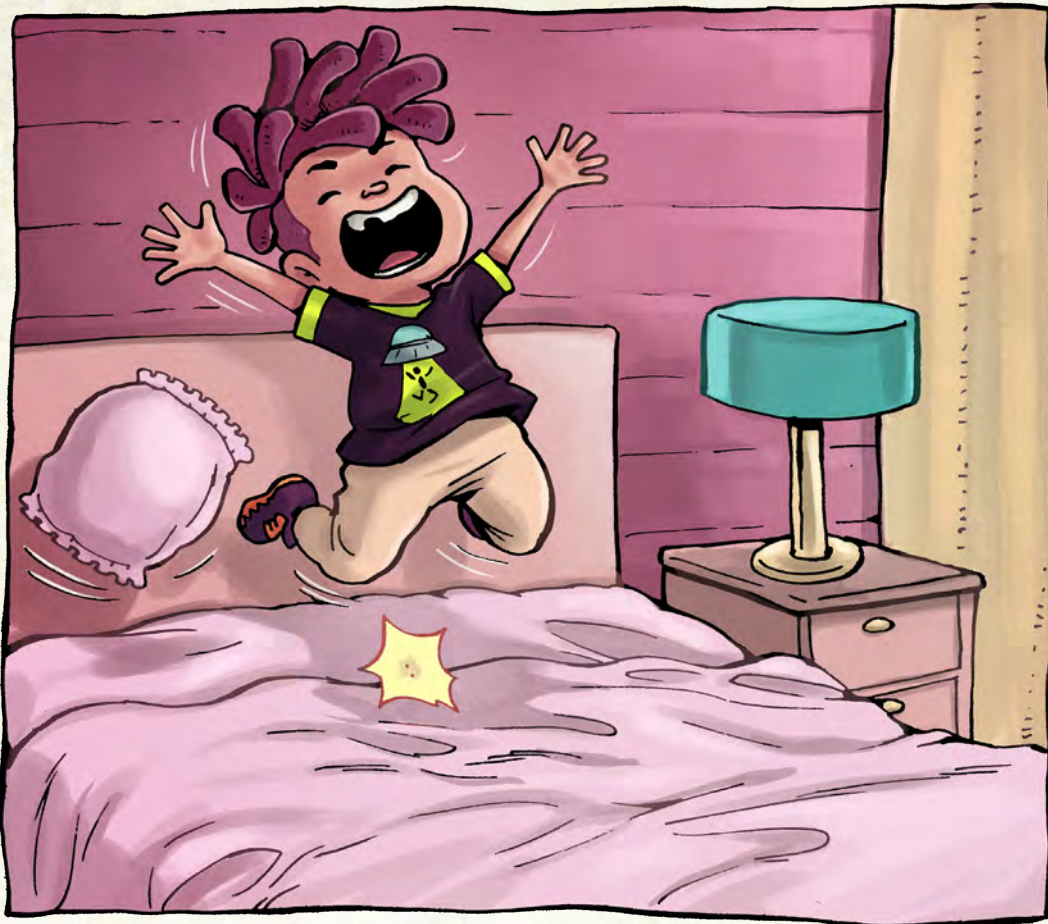
»Oje«, seufzt der Direktor. »Ich habe es befürchtet. Meint ihr denn, dass ihr mir helfen könnt?«

»Selbstverständlich«, antwortet Rocko mit fester Stimme. »Und wir sollten keine Zeit verlieren. Ich schlage deshalb vor, dass mein Assistent und ich



uns unter Ihre Gäste mischen und auf der Stelle mit unseren Ermittlungen beginnen.«

»Ich verstehe.« Direktor Schnörkel greift zum Telefonhörer. »Rezeption? Ich brauche sofort ein Zimmer für zwei Gäste.«



Luis verschwindet

»Genau so ein Teil wollte ich auch schon immer mal haben«, ruft Rocko und lässt sich auf das gigantische Kingsize*-Bett fallen.

Luis steht reglos an der Tür und starrt in das riesige Hotelzimmer. Es sieht aus wie ein wahr gewordener Luxustraum: dicke Teppiche, reich verzierte Holzmöbel, ein unfassbar riesiger Plasma-TV mitsamt allerneuster Spielekonsole und mitten im Raum ein runder weißer Whirlpool, umrandet von hohen Säulen, die bis zur Decke führen.

»Komm, das musst du auch mal probieren.« Rocko springt auf dem Bett herum wie auf einem Trampolin. Er holt Schwung und versucht einen Salto vorwärts, landet jedoch auf dem Po. Als er bemerkt, dass Luis sich noch immer keinen Millimeter von der Tür wegbewegt hat, runzelt er die Stirn. »He, Alter, stimmt was nicht?«

** Das ist Englisch und bedeutet: Übergröße
(man spricht es so aus: kingssais)*